



Zitat des Tages

„Weil mich der Herrgott mit einer besonderen Frisur gesegnet hat.“

Kißleggs Bürgermeister Dieter Krattenmacher zum Grund, warum auch ihm grundsätzlich ein Hut gut stehen würde.

• GEMEINDEN

Auto überschlägt sich bei Haslach

WANGEN (sz) - Ein 24-Jähriger hat in der Nacht auf Samstag auf der Kreisstraße 8002 die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren, das sich in der Folge mehrfach überschlug.

Gegen 1 Uhr fuhr der Renault-Fahrer von Haslach in Richtung Pfeffelberg. In einer engen Kurve war das Fahrzeug laut Polizei wohl zu schnell. Es kam von der Fahrbahn ab und überschlug sich mehrfach. Bei dem Unfall wurde der junge Mann nur leicht verletzt, am Wagen entstand Sachschaden von rund 6000 Euro.

Bei der Unfallaufnahme stellte die Polizei fest, dass der Autofahrer Alkohol getrunken hatte, worauf eine Blutprobe entnommen wurde. Ob der 24-Jährige seinen Führerschein behalten darf, wird die Auswertung der Blutprobe zeigen.

Was bringt die Woche

3. bis 6. September



Montag, 3. September: Expressionistisch und abstrakt sind die Gemälde von Hermann Wiehl, der einst Schüler von Otto Dix war. Ausgestellt sind seine Werke ab sofort in der Städtischen Galerie in der Badstube, geöffnet dienstags bis freitags sowie sonntags und feiertags von 14 bis 17 Uhr und samstags von 11 bis 17 Uhr. Jeder kann malen, das war die Überzeugung von Bob Ross. Er brachte durch seine einfache Malmethode Millionen von Menschen zur Malerei. So auch Hans Georg Kreuzahler. Er stellt ab heute im Erdgeschoss des Finanzamts seine Gemälde aus. Die Ausstellung ist bis zum 28. September täglich geöffnet: montags, dienstags und mittwochs von 8 bis 15.30 Uhr, donnerstags von 8 bis 17.30 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr.

Mittwoch, 5. September: Der Kräutergarten Himmelszipfele am Kirchberg in Leupolz lädt zur Entspannung und Erholung ein. Der Weg dorthin ist gesäumt von bunten Staudenbeeten, einem Weinberg und geht durch einen mit Haselnusssträuchern bewachsenen Laubengang. Der Kräutergarten ist immer geöffnet und öffentlich zugänglich.

Donnerstag, 6. September: Im Rahmen der Wangener Sommerkonzerte spielt die Musikkapelle Haslach ab 20 Uhr an der Stadtmauer bei der Eselmühle.

Grüß Gott!

Ganz schön frisch

Junge, war das frisch am Wochenende! Es wurde aber auch langsam Zeit, dass der Hochsommer mit seinen Werten von gefühlten 50 Grad mal zu Ende ging. Schließlich ist in knapp vier Monaten schon Neujahr. Höchste Zeit auch, dass ich mir Gedanken darüber mache, was ich meinen Liebsten zu Weihnachten schenke. Schließlich sind bereits Schoko-Nikolaus und Lebkuchen in den Kaufhausregalen gesichtet worden. Da passt es gut, dass auch das Wetter ganz allmählich weihnachtliche Züge annimmt. Jetzt müssen wir nur noch hoffen, dass sich der ganze Regen bald in lustige Schneeflocken verwandelt, dann schmeckt auch der Glühwein endlich wieder. (sz)



Nach der Stärkung in Essersweiler macht sich Familie Bock aus Kernaten wieder auf den Weg.

FOTOS (6): VERA STILLER

Im Norden Regen, im Süden Sonne

1974 Radler nehmen an der 34. Oberschwäbischen Barockstraße teil

Von Vera Stiller

WANGEN - Sonntagmorgen, 6.45 Uhr. In der städtischen Sporthalle herrscht bereits munteres Treiben. Wo immer man hinschaut, stehen Frauen und Männer in der für Rad-sportler typischen Kleidung. Während sich die einen an den nach Gemeinden eingeteilten Ausgabestellen ihre Startkarte und die Stadtnummer abholen, packen sich andere ihren Reiseproviant ein: Trinkflasche, Banane, Müsliriegel. Wieder andere stärken sich bei einem Frühstück, das die Rad-Union gegen einen Kostenbeitrag anbietet.

„Noch eine Tasse Kaffee, dann kann es losgehen.“ Johann Merk, Brigitte Hirsch und Gebhard Maucher kommen aus Bad Waldsee. Dort hat es am frühen Morgen noch geregnet. „Unsere Partner haben uns für verrückt erklärt, als wir uns trotzdem auf den Weg machten“, so einer der drei benachbarten Radler. Was sie antreibt, ist einmal die „wunderschöne Strecke“ der Tour 1 mit ihren 154 Kilometern und Ochsenhausen als nördlichstem Punkt. Zum anderen ist es die „sehr gute Organisation der Rad-Union“, die aus den Unentwegten seit Jahren treue Anhänger der Oberschwäbischen Barockstraße macht.

Auch heute haben sich die von der Kraft her gleich starken Radler vorgezogen, auf der Strecke beieinander zu bleiben. Weil es „in der Gruppe einfach mehr Spaß macht“. Was man ihnen neben „Gute Fahrt“ vor dem Tritt in die Pedalen noch wünschen kann? „Es darf kalt sein, aber nicht regnen“, so Brigitte Hirsch.

Kölner sind immer am Start

Draußen vor der Halle sitzt Roland Düster und setzt auf die vorgezeigten Startkarten den ersten Stempel. Seit vielen Jahren macht er das nun schon. Insgesamt sind es wohl 19 Jahre, in denen er zur Mithilfe bereit ist. Nach besonderen Begebenheiten gefragt, antwortet Düster spontan: „Da kommt immer eine Gruppe, die für Ford in Köln fährt. Die melden sich nicht an, sie sind einfach da.“ Ob das an diesem 2. September auch so sein wird, ist noch nicht gewiss. „Mal abwarten“, so Roland Düster.

Je heller es draußen wird, umso größer wird die Anzahl der Starter. Unter ihnen Radler aus Bielefeld und Meschede in Nordrhein-Westfalen,

aus Ulm und Mindelheim, aus Mochenwangen und Ravensburg. Ein Mann aus Essen erklärt, dass er „ein bisschen Urlaub“ in der Region macht, „ein bisschen die Eurobike in Friedrichshafen“ besucht hat. Um dann noch von Wangen und dem Veranstalter zu schwärmen: „Ich komme gerne her, weil ihr das hier so toll macht.“

Als sich der erste große Pulk in Bewegung gesetzt hat, kann Anneliese Kogler ein ganz klein wenig durchschnaufen. Die „Frau für alle

Eventualitäten“ erzählt, dass etwa 100 Helferinnen und Helfer im Einsatz sind, dass man in aller Herrgottsfrühe noch einmal alle vier Strecken abgefahren ist, um mögliche Störungen beseitigen zu können, und die fünf Außenposten mit Verpflegungsmaterial versorgt wurden.

Für die Teilnehmer der Touren 3 (53 Kilometer) und 4 (38 Kilometer) ist Essersweiler der gemeinsame Haltepunkt. Hier haben sich um 12.30 Uhr nicht weniger als 600 Radfahrer ihre Kontrollstempel

geben lassen. Die sich noch nicht wieder auf den Sattel geschwungen haben, sitzen an langen Tischreihen und genießen Sonne, Gemeinschaft und das kostenlose Vesper aus Suppe, Brot, Apfel, Tee und Saft. „Der Wettergott muss ein Radfahrer sein“, hört man eine Frau sagen. Alle um sie herum können nur heftig mit dem Kopf nicken.

Volksfeststimmung im Ziel

Um 16 Uhr, eine halbe Stunde vor der Pokalverleihung, herrscht in der Sporthalle Volksfeststimmung: Die Musikkapelle Eglofs spielt, die Kinder amüsieren sich in der Hüpfburg, und die glücklich zurückgekehrten Radler halten Hostube. Von ihnen ist zu erfahren, dass die, die in Richtung Norden unterwegs waren, nicht so viel Glück mit dem Wetter hatten. „Von Waldsee bis Steinhausen hat es immer wieder einmal geregnet“, so ein Teilnehmer, „doch das hat der Freude über die schöne Landschaft keinen Abbruch getan.“

Gefreut haben dürften sich auch die Verantwortlichen der Rad-Union. Mit 1974 Teilnehmern war die Beteiligung zwar nicht so groß wie im vergangenen Jahr, als rund 400 Frauen, Männer und Kinder mehr dabei waren, doch alles verlief gestern ohne Zwischenfälle und zur großen Zufriedenheit der Gäste.



Die SG Kißlegg war mit 31 Teilnehmern und 4014 gefahrenen Kilometern die beste Gruppierung unter den Rad- und Sportvereinen. Radprofi Dominik Nerz (rechts) überreichte den Pokal.



Dieser Gruppe aus Mochenwangen macht das Radeln sichtlich Spaß.



Diese Teilnehmer aus Isny sind bereit zur großen Radeltour. Insgesamt machen sich bei durchwachsenem Wetter 1974 Pedalritter auf die vier Strecken.

Waldner liegt vorn

Die Liste der Gruppierungen führt die Firmengruppe Waldner mit 215 Teilnehmern und 19 525 gefahrenen Kilometern an. Gefolgt von Diehl Controls, die 195 Radler auf die Piste schickten, die 16 345 Kilometer zurücklegten. Den dritten Platz belegt Meckatzer Löwenbräu mit 95 Teilnehmern und 9502 Kilometern.

Die weiteren Platzierungen: 4. Früchte Jork, Isny (90/8903), 5. Ciret GmbH (56/5557), 6. Werbeagentur Compuart.com (37/5150), 7. Waldburg-Zeil-Kliniken (49/3687), 8. Kürschner Mayer (24/2772), 9. Mineralbrunnen AG, Kißlegg (28/2001), 10. Fahrradprofis Keller (24/1786).

Bei den Rad- und Sportvereinen hat die SG Kißlegg mit 31 Teilnehmern und 4014 bewältigten Kilometern die Nase vorne. Rang zwei nimmt der RSV Seerose Friedrichshafen (28 Teilnehmer/3548 Kilometer) und Rang drei der Radfahrer-Verein Weingarten (19 Teilnehmer/2044 Kilometer) ein. (vs)



Etwas stimmt nicht mit der Gangschaltung – kein Problem für die Fahrradprofis Keller.



Es ist noch dunkel, als Roland Düster die ersten Startkarten abstem-pelt.